



Hans Friedrich Kühnelt

Straße ohne Ende

Schauspiel

Drama

2D 10H

9 Dek.

UA: 12.6.1963, Wiener Burgtheater, Regie: Peter Mosbacher

In einem Auffanglager hat der Flüchtling Nilpesch einen Angsttraum, im Sammellager vermisst man seine Parteizugehörigkeit, in der Klinik will man den ehemaligen Arzt nur als Spitalsdiener beschäftigen, eine Dame der Flüchtlingshilfe benützt den Verzweifelten als Aufputz für ihre Gartenparty, als Spitalsdiener endlich wieder in der Klinik, rettet er unbefugterweise einem Patienten das Leben und wird entlassen. Auf einem Jahrmarkt sieht sich der Flüchtling als Automat zur Schau gestellt, die makabre Firma „Für jeden etwas“ verhilft Nilpesch zu einer steilen Karriere, er wird sogar Präsident mit allen Allüren – und sieht sich plötzlich früheren Kameraden gegenüber, die er einmal im Stich gelassen hat. Aus seinem Angsttraum erwacht, geht Nilpesch nun beschiedener als vorher seiner Zukunft entgegen.

Hans Friedrich Kühnelt

(* 1918 in Bozen | † 1997 in Wien)

Lebte ab 1938 in München als Techniker, nahm nebenher Schauspielunterricht und spielte u. a. an den Münchner Kammerspielen. Wurde zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann er als Dramatiker tätig zu werden. In der Saison 1954/55 wurde sein Theaterstück „Ein Tag mit Edward“, eine Science-Fiction-Komödie über einen Roboter, der plötzlich Gefühle zeigt, mit großem Erfolg am Burgtheater aufgeführt. Bis in die 1970er-Jahre wurden seine Theaterstücke an großen Bühnen in Österreich und Deutschland aufgeführt.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Literaturförderungspreis der Stadt Wien, 1951
- Österreichischer Staatspreis für Dramatik, 1960